

Zeitschrift:	Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band:	75 (2019)
Heft:	4
Rubrik:	[Schlusspunkt] "Biodeutsch" : harmlos oder tendenziös?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● «Biodeutsch»: Harmlos oder tendenziös?

Ich erinnere mich gut an den Blondwimprigen, der sich in einer Diskussionsrunde als «Biodeutschen» vorstellte. Ich verbuchte das keineswegs als zwar sicher gut gemeintes Spässchen, sondern als reichlich deplaziert. Das war im Sommer 2017, an der IDT in Freiburg (www.idt-2017.ch). An dieser Tagung ging es um Deutsch und Deutschlehren und Deutschlernen auf der ganzen Welt, um Kultur und Bildung, um Völkerverbindendes und Freundschaft. Und dann also: «Ich als Biodeutscher ...»

Hingeblödeltes Wort ...

Kürzlich fiel mir nun ein Artikel aus dem Berner «Bund» in die Hände, der die Geschichte just des Wortes *biodeutsch* nachzeichnet: Am Anfang habe «eine Geburt aus dem Geist der Komödie» gestanden: Der Cartoonist und Kabarettist Muhsin (Mussin) Omurca, 1979 als zwanzigjähriger Türke nach Deutschland gekommen, Vater des Migrantenkabaretts, erschuf die Comic-Blödelfigur des «Biodeutschen». Das war in den Neunzigerjahren. Darauf eignete sich Cem Özdemir, türkischstämmiger Grünen-Politiker, das Wort an. Er wollte damit die Unterscheidung zwischen Landsleuten mit und ohne Migrationshintergrund anprangern,

weil dieser eine verdeckte Abwertung anhaftete. Der «Biodeutsche», so Özdemir ironisch, habe keinen Doppelpass, sei nicht bilingual, das Alleinstellungsmerkmal als «Deutscher» ohne alles verdiene er nicht. Daraufhin soll, so der «Bund»-Artikel, «biodeutsch» in linken Kreisen als Garant für einen schicken Schock gegolten haben. Und bald schwappte das Wort ins rechte Lager, wo es in das entsprechende Weltbild eingebaut wurde und so weitere Verbreitung fand.

... mit todernster Karriere

Es ist wichtig, *was* man sagt und *wie* man es sagt. Und: *wer* was sagt. Erzählt eine Rentnerin einen Altersheimwitz: meinetwegen. Erzählt ein Siebzehnjähriger einen Altersheimwitz: nicht so gut. Sagt die Lehrerin zum Schüler: «Ein Text ohne einen einzigen Fehler – ganz toll gemacht, super!», ist das in Ordnung. Sagt der Schüler den gleichen Satz zur Lehrerin, ist das nicht in Ordnung. Verwenden Omurca und Özdemir das Wort *biodeutsch* ... usw. usf.

Anlass des «Bund»-Artikels war die gedankenlose Verwendung des Wortes durch einen Journalisten. KB

Alexandra Kedves: Zeit für eine neue Wende. In: Der Bund (13. 7. 2019), S. 33.

Der «Schlusspunkt» glossiert eine sprachliche Zeiterscheinung. Themen- oder Textvorschläge aus der Leserschaft sind erwünscht (maximal 2000 Anschläge)